

17 Mär 2022



Rimbach. Die Flutkatastrophe im vergangenen Sommer hatte das Ahrtal und die Bevölkerung dort schwer getroffen. Ganz Deutschland zeigte sich erschüttert und auch die Dietrich-Bonhoeffer-Schule wollte Unterstützung leisten. Bereits Ende Oktober fand an der DBS der Tag der offenen Tür statt und diese Gelegenheit wollten die Schülerinnen und Schüler nutzen, um für die Menschen im Ahrtal Geld zu sammeln. So hatte die Schülerversammlung um die Verbindungslehrkräfte Anna Reid und Roland Schlösser eine besondere Idee: Eine durchsichtige Kiste wurde mit Süßigkeiten aller Art gefüllt und gegen eine kleine Spende, durfte man schätzen, wie viele Leckereien sich in der Box befinden. Der Person mit dem besten Ergebnis winkte als Belohnung der komplette Inhalt. Dies zog einige Besucher an und führte zu einem guten Ergebnis für das Ahrtal. Zusätzlich hatte die Klasse 7a, die in diesem Halbjahr im Arbeitslehreunterricht die „Schülerfirma“ betreute, sich entschlossen, an ihrem Verkaufstand, der mit allerhand Deko Kaufwillige anlockte, eine Spendenkasse aufzustellen. Auch hier konnte ein nicht geringer Betrag erwirtschaftet werden. In der letzten Woche konnten sich dann Lehrerin Simone Wenisch, die den Kontakt hergestellt hatte, gemeinsam mit Suzan Filiz, Teil der Schülerversammlung der DBS sowie Leona Röder und Bogdan Avram, die Klassen-sprecher der 7a, auf den Weg zu Volker Vollrath machen. Der Rimbacher unterstützt seit der Flutkatastrophe unermüdlich Familien im Ahrteil und zeigte sich sehr erfreut über die Spendengelder der Dietrich-Bonhoeffer-Schule. Vollrath erklärte der kleinen Delegation, dass das Geld einer Familie zugute kommen wird, die aus einem Elternpaar und einem schwerst- sowie einem leichtbehinderten Kind besteht. Als wäre diese Situation nicht schon schwierig genug, verlor die Familie durch die Flut nahezu alles und nun leidet die Mutter auch noch unter einem Bandscheibenvorfall. Durch Vollraths Schilderungen wurde den drei Boten nochmals bewusst, wie schrecklich die Situation dort für viele immer noch ist. „Es ist schön, dass wir ein bisschen was Gutes tun können.“ Da waren sich alle nach dem Besuch einig.